

Schwal in Freiburg

Rosa Hilfe Freiburg e.V.

5. Jahrgang, August 1996

Mehr Lebensqualität und Hoffnung für HIV-Infizierte!

Am 12. Juli ging in Vancouver der XI. Welt-AIDS-Kongreß zu Ende. Während auf den beiden letzten Kongressen in Berlin und Yokohama die Stimmung eher gedrückt und frustriert war, da ein durchgreifender Erfolg in der Therapie der AIDS-Erkrankung in absehbarer Zeit nicht erreichbar schien, hat sich dies in diesem Jahr grundlegend geändert:

Zum einen wurde in den letzten Monaten eine neue Methode zur Diagnostik, die sogenannte **Viruslastbestimmung** entwickelt und weiter verfeinert. Mit dieser Methode ist es möglich, die Anzahl der HIV-Kopien pro ml Blut exakt zu bestimmen. Damit steht erstmalig ein Verfahren zur Verfügung, das spezifisch die Aktivität der HI-Viren mißt. Die bislang eingesetzte Methode der T₄-Helferzahlbestimmung hatte sich oft als ungenau erwiesen. Verschiedene Faktoren, die sich auf das Immunsystem und damit auf die T₄-Helferzahl auswirken, wie beispielsweise grippale Infekte oder Stress, führten zu einer Verfälschung der Ergebnisse.

Diese Störfaktoren entfallen bei der Viruslastbestimmung, so daß sehr viel verlässlichere Aussagen über den aktuellen Verlauf der HIV-Infektion möglich sind. Dementsprechend ist es mit dieser Methode einfacher, den Zeitpunkt, zu dem mit einer antiretroviralen Therapie begonnen werden soll, zu bestimmen. Ob die eingeleitete Therapie erfolgreich ist, kann dann ebenfalls mit Hilfe der Viruslastbestimmung kontrolliert werden, da es in diesem Falle zu einem starken Rückgang der Zahl der Viruskopien kommt. Sollte dies nicht passieren, muß die Therapie neu überdacht und umgestaltet werden. Leider werden die **Kosten** für die Viruslastbestimmung derzeit von den Krankenkassen **nicht übernommen**. Dies ist ein **unhaltbarer Zustand**, der sich in Kürze ändern muß, da nur mit der Viruslastbestimmung der Zeitpunkt für den Therapiebeginn richtig bestimmt und der Therapieerfolg kontrolliert werden kann.

Auch bei der **Therapie** der AIDS-Erkrankung gab es sehr massive und erfreuliche Veränderungen: Standen in den vergangenen Jahren lediglich die sogenannten **Reverse-Transkriptase-Hemmer** zur Verfügung, also Medikamente, die das Enzym hemmen, welches das Umschreiben der Virus-Erbinformation in die Erbinformation der menschlichen Wirtszelle besorgt (z. B. Retrovir® (AZT), Epivir® (3TC), Videx® (ddI), Hivid® (ddC)), so sind mit den sogenannten **Protease-Hemmern** (z. B. Norvir® (Ritonavir); Invirase® (Saquinavir); Crixivan® (Indinavir)) nun eine neue Wirkstoffklasse von Medikamenten verfügbar. Sie hemmen die Virus-Protease, ein Enzym, das das Virus benötigt, um seine Hülle zusammenzubauen. So entstehen unvollständige Viruspartikel, die keine weiteren Zellen infizieren können.

Durch die **Kombination** von Protease- und Reverse-Transkriptase-Hemmern ist es nun erstmalig in der Therapie von AIDS möglich, die Virusvermehrung an zwei unterschiedlichen Stellen und damit **wesentlich effektiver** als bisher zu blockieren. In ersten Studien gelang es, die Viruslast auf unter die Nachweisgrenze zu senken, eine Tatsache, die **berechtigte Hoffnung weckt**, denn seit der Entdeckung von HIV und AIDS ist dies ein noch nie dagewesenes Ergebnis.

->

Dennoch scheint es verfrüht, von "Heilung" zu sprechen. Es bleibt abzuwarten, ob die Wirksamkeit der Medikamente nicht nach einiger Zeit nachlässt, beispielsweise dadurch, daß das HIV irgendwann unempfindlich gegen die Medikamente wird. Zwar wird die Gefahr der Resistenzentwicklung durch die Kombinationstherapie verringert. Ausgeschlossen ist sie jedoch nicht.

Den Betroffenen und dem behandelnden Arzt stehen heute mindestens acht verschiedene Medikamente zur Verfügung (weitere befinden sich in Erprobung), aus denen ähnlich wie Bauklötzchen verschiedene Kombinationen zusammengesetzt werden können. Da sich die aktuellen Empfehlungen diesbezüglich rasch ändern, gehört die medikamentöse Therapie der AIDS-Erkrankung in die Hände einer HIV-Schwerpunktpraxis, die auf dem jeweils aktuellsten Wissensstand ist, um eine umfassende Versorgung zu gewährleisten.

Lebensqualität bedeutet für Betroffene neben einer umfassenden medizinischen Versorgung jedoch auch gelebte Solidarität. Die Entwicklung neuer Medikamente müssen wir zum Großteil Fachleuten überlassen, Solidarität kann jeder von uns leben - auch Du!

Noch nie sah die therapeutische Situation im Bereich HIV/AIDS so hoffnungsvoll und vielversprechend aus wie zur Zeit. Doch auch nach wie vor gelten die **Safer-Sex-Regeln: Bumsen nur mit Kondom und kein Sperma in den Mund, logisch, oder?????**

Christian Kiefer, Norbert Parusel

AIDS-Hilfe Freiburg e. V.

Gay Dance Ship 1996
10. August
in Breisach bei Freiburg
Einlaß: 20:00
Abfahrt: 21:00

**GAY
DANCE
SHIP**



Infos/
Vorbestellungen:
Tel. 07821/41330



Vorankündigung:

Ab September wird es in Freiburg wieder einen **Schwul-Lesbischen Tanzkurs** geben.

Termine: 16.9./
23.9./ 30.9./ 7.10./
14.10./ 21.10./
11.11./ 25.11./
2.12./ 9.12. jeweils
ab 19:30 h.
Der Ort wird noch
bekannt gegeben.
Näheres bei Peter



Schwule Gruppen in Freiburg und andere:

- 1. Rose Kids** - Lesbisch-schwule Jugendgruppe. Treffen dienstags: Frauen, mittwochs: Männer. Jeweils ab 19:30 Uhr in der Stühlinger Jugendberatung, Engelbergerstr. 3, Tel. 0761/281844.
- 2. HUK - Homosexuelle und Kirche:** Jeden 1. u. 3. Montag im Monat in der KHG, Lorettostr. ; Kontakt: 0761 - 43337 (Andreas Schumann).
- 3. Schwule Welle im Radio Dreieckland** auf 102,3 Megahertz, jeden Donnerstag von 19:30 bis 21:00 Uhr. Die Sendung wird jeweils am Freitag ab 13:30 Uhr auf der selben Wellenlänge wiederholt. Redaktionssitzung jeden Montag, 20:30 Uhr im Gruppenraum des Radio Dreieckland, Adlerstraße, Tel. 0761/31028.
- 4. QueerFlöten** - Freiburgs lesbisch-schwuler Chor e.V. trifft sich jeden Freitag um 20:00 Uhr in der Alten Uni, Bertholdstraße, Raum 111, Infos: 076 34/ 59 20 58.
- 5. SCHWUSOS:** Arbeitskreis Freiburg, Schwule und lesbische Sozialdemokraten, Infos: 0761 - 50 08 79 (Roland Zipfel). Schnupper-Treff. Jeden 1. Montag im Monat ab 19:30 Uhr im Café "Rheinfall", Rheinstr. Ecke Katharinenstr.
- 6. AK Lesben und Schwule im DGB Freiburg** - Treffen jeden 3. Dienstag im Monat im Café "Rheinfall", Rheinstr. Kontakt: 0761-62911 (Walter Krögner), 0761-442629 (Ingo Busch)
- 7. Transsexuellen Selbsthilfegruppe** - Info 0761-472270 (Uschi)
- 8. Motorradclub für Lesben und Schwule im Süd(west)en** trifft sich jeden letzten Freitag i.M. ab 21:30h, Gaststätte Grünhof, Ecke Belfort-/Schnewlinstr.

Fragen zu HIV / AIDS ?:

1. Beratungstelefon der Rosa Hilfe e.V.:

jeden Donnerstag von 19:00 bis 21:00 Uhr, Tel.: 0761/ 2 51 61

2. AIDS-Hilfe Freiburg e.V., Habsburger Str. 79;

(Informationen, persönliche Beratung, Gruppen für HIV-Positive u. Partner, Wohnpflegeprojekt) Tel.: 19411.

Das Wohnpflegeprojekt der AH, Türkenlouisstr. 22, lädt ein zum Brunch an jedem 1. Sonntag i.M. ; Telefonische Voranmeldung: 0761 - 276924 .

3. Gesundheitsamt: Starckenstr.

(Beratung, anonyme und kostenlose Testangebote) Telefon: 0761 - 2187-617 (Frau Siggie Maaßen)

4. HIV POSITIV e.V.: Selbsthilfegruppe für Betroffene und Angehörige. Treff jeweils am 2. Samstag im Monat um 15 Uhr, Wilhelmstr. 15, Eingang an der Schnewlinstraße. Telefon: Mi. 11:00 - 13:00 und 19:00 - 21:00 0761 - 23131

Postanschrift: Postfach 1227, 79012 Freiburg

HERAUSGEBERIN DES FALTBLATTES:

AUFLAGE: 600

Rosa Hilfe Freiburg e.V.

Eschholzstr. 19

79106 Freiburg/BrsG.

Tel/Fax: 0761 / 2 51 61

Erreichbar mit PC und Modem: 1.) 0761 / 27 34 24 (3Iandbox) Brett: 3Iandbox/gay/rosahilfe

2.) <http://www.geocities.com/WestHollywood/3443/>

Spendenkonto der Rosa Hilfe Freiburg e.V.:

Postgiroamt Karlsruhe,

Kontonr.: 9 444 751, BLZ: 660 100 75